

Bookmark

Das ist KIVA

Das Projekt KIVA (Kompetenzentwicklung durch interdisziplinäre Vernetzung von Anfang an) wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ zur Verbesserung von Studienbedingungen und Lehrqualität bis 2016 mit 13 Millionen Euro gefördert. Der Fokus von KIVA liegt auf der für den Studienerfolg und die Studienmotivation entscheidenden Studieneingangsphase.

Ziele

- Interdisziplinäre Vernetzung in der Lehre intensivieren
- Studentisches Engagement fördern
- Langfristig mehr junge Menschen für ein Studium der MINT-Fächer begeistern

KIVA-Teilprojekte

- KIVA I: Stärkung der mathematischen Ausbildung
- KIVA II: Fonds für Gastprofessuren (Gender/MINT, Lehramt/MINT, Internationalität/Interkulturalität)
- KIVA III: Verstärkung der Studienbüros
- KIVA IV: Ausbau des Tutorentrainings
- KIVA V: Interdisziplinäre Projekte in der Studieneingangsphase
- KIVA VI: Entwicklung Interdisziplinarität

Leitung

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Christoph Motzko, Vizepräsident für Studium und Lehre
Gesamtprojektkoordination: Dipl.-Ing. Beate Kriegler, M.A., Referat Studium und Lehre, Wissenschaftliche Weiterbildung

Mehr erfahren:
www.kiva.tu-darmstadt.de

Anspruchsvoll von Anfang an

Bereits jeder dritte Studienstarter lernt sofort Interdisziplinarität kennen

Anspruchsvolle Projekte in der Studieneingangsphase sind traditionell ein Markenzeichen der ingenieurwissenschaftlichen Fachbereiche an der TU Darmstadt: Die Ursprünge des Projekts „Grundlagen des Planens, Entwerfens und Konstruierens“ des Fachbereichs Bauingenieurwesen und Geodäsie reichen bis in die 1970er Jahre zurück, seit 1998 existiert der Projektkurs „Einführung in den Maschinenbau“, seit fünf Jahren das Studienprojekt „Einführung in die Elektro- und Informationstechnik“.

Die Erfahrungen mit neuen Formaten in der Studienstartphase sind reichhaltig und gut – Zeit also, sie intelligent zu bündeln: Im Rahmen des Projekts KIVA (Kompetenzentwicklung durch interdisziplinäre Vernetzung von Anfang an) werden die Fachbereiche darin unterstützt, bewährte Konzepte zu interdisziplinären Projekten zu erweitern, sodass Studierende verschiedener Fachrichtungen schon in der Studieneingangsphase zusammenarbeiten.

Im zu Ende gehenden Wintersemester 2012/13 öffneten zunächst die Fachbereiche mit der größten Erfahrung in interdisziplinären Erstsemester-Experimenten ihre Projekte für andere Disziplinen: Studierende des Fachbereichs Elektro- und Informationstechnik entwickelten gemeinsam mit Physikerinnen und Psychologen eine kommunikationstechnisch inspirierte „Campus-Rallye“.

Der Fachbereich Maschinenbau lud Biologinnen, Philosophen und Politikwissenschaftler ein, gemeinsam ein Produkt zu entwerfen, das Pflanzen auf unfruchtbaren Böden wachsen lässt und so die zunehmende Wüstenbildung aufhält. Nicht innerhalb einer Projektwoche, sondern das ganze Semester lang erarbeiten darüber hinaus Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsbaingenieure zusammen mit Psychologen und Pädagogen die Planung einer überwiegend gewerblichen Nachnutzung für ein ehemaliges Betriebsgelände im Westen von Groß-Gerau.

Insgesamt absolvieren damit bereits im ersten Jahr des Projekts KIVA rund 1.500 Studierende ein interdisziplinäres Studieneingangsprojekt. Bis 2016 will die TU Darmstadt im Rahmen des Projekts KIVA solche interdisziplinären Projekte an allen Fachbereichen etablieren und in die Curricula der Bachelorstudiengänge einbauen.



Bild: Jan Ebers

Studieren an der TU Darmstadt bedeutet, von Beginn an in Teams zu kooperieren.



Ausführliche Berichte, Interviews und Hintergründe über die KIVA-Projektwochen im Wintersemester finden Sie im Internet: www.tu-darmstadt.de/vorbischaue/aktuell/archiv_2/neuesausdertueinzelansicht_61312.de.jsp und www.tu-darmstadt.de/vorbischaue/aktuell/nachrichten_1/emb.de.jsp